

Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V.

VORHANG AUF

Verbands- und Fachzeitschrift für das Amateurtheater in Rheinland-Pfalz

Dezember 2024



BDAT verleiht „Goldene Maske“ an Hans Schilling

Seite 4

TRM erhält dreijährige Konzeptionsförderung

Seite 5

Einladung zum Landesverbandstag 2025

Seite 24

Impressum

Herausgeber

Landesverband Amateurtheater
Rheinland-Pfalz e.V.
Geschäftsstelle Rheinstr. 96
mobil: 015115297475
Mail: info@theaterrlp.de
URL: www.theaterrlp.de

Bankverbindung

IBAN DE78 5765 0010 0020 0035 54
BIC MALADE51MYN
Kreissparkasse Mayen

Redaktion

Hans Schilling

Lektorat:

Thomas Holtkamp

Druck:

Westerwalddruck, Ransbach-Baumbach

Auflage 500 Stück

Die Zeitschrift „Vorhang auf“ erscheint vier Mal jährlich. Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Auffassung der Verfasser, nicht aber die, des Herausgebers wieder. Es wird nur die presserechtliche Verantwortung übernommen.

Einsender von Artikeln und Fotos erklären sich auch mit einer Veröffentlichung im Internet einverstanden.

Die nächste Ausgabe von „Vorhang auf“ erscheint im Februar 2025,

**Redaktionsschluss:
31. Januar 2025**

Layout und Druckvorstufe

Frank Weymann, 34270 Schauenburg,

Titelfoto:

WWP Theater: Das Gruselkabinett

Wir sind Mitglied im



Inhalt	Seite
Impressum, Inhaltsverzeichnis	2
Editorial	3
Herzlichen Glückwunsch Hans Schilling	4
Herzlichen Glückwunsch TheaterRaumMainz	5
Melanie Gaug ins amarena Kuratorium gewählt	6
40 Jahre Mundarttheater in Bruchweiler	7
theater am bach;: Mord im Orientexpress	8 - 9
TV Elschbach: Und ewig rauschen die Gelder-	10 - 11
Petermännchen: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel	12 - 13
Hut ab! Schifferstadt	14 - 15
Provinztheater e.V.: „Top Dogs“	16
Comeback des TV Trier-Feyen	17
WWP: Das Gruselkabinett	18 - 19
TG Simmern)Ww.: Ach du fröhliche	20
Wilder Westen im Theodissa Theater	21
Theaterfreunde Jedermann aus Dernbach	22
TG Lampenfieber unterstützt Andernacher Tafel	23
Einladung zum Landesverbandstag 2025	24
Veranstaltungshinweise	25 - 27
Nachrichten vom BDAT	28 - 31
Ahn & Simrock Verlag	32



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION

**Der Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V.
wird gefördert vom rheinlandpfälzischen
MINISTERIUM FÜR FAMILIE, FRAUEN, KULTUR UND INTEGRATION**

Editorial



Liebe Theaterschaffende, meine Damen und Herren.

Wie schnell ein Jahr vorüber geht!!

Alles in allem war es ein gutes Theaterjahr. Es gab interessante Aufführungen unserer Mitgliedsbühnen zu sehen und „amarena 24“ in Hamburg stand im Fokus.

Endlich wieder eine Veranstaltung des BDAT, die in Präsenz stattfinden konnte, man hat sich gefreut, wieder mit alten und neuen Kolleginnen und Kollegen zusammen zu kommen und sie nicht nur als Köpfe auf dem Bildschirm zu sehen.

Und dann das Festival selbst, die Hauptaktionen im traditionellen „Ohnsorg-Theater“, das war schon etwas Besonderes. Nur bei den Preisträgern gingen die Meinungen doch etwas auseinander, wie ich aus manchen Gesprächen entnehmen konnte. Ich will jetzt nicht ins Detail gehen, habe aber einen Wunsch an das neu zusammengesetzte Kuratorium: „Lasst bitte „amarena 26“ farbiger und fröhlicher werden!“

Zum Jahresende ist es an der Zeit „DANKE“ zu sagen. Danke an alle, die ihre Freizeit ehrenamtlich dem Theater opfern, die keine Mühen und auch keine Kosten scheuen, sich dieser schönsten Nebensache der Welt zu verschreiben.

Dieser Dank gilt auch meinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern im Landesvorstand. Ohne euer Engagement stände der Verband nicht da, wo er jetzt steht, er ist ein fester und verlässlicher Partner des BDAT, das zeigte sich vor wenigen Tagen, als unser Vorstandsmitglied Melanie Gaug mit großer Mehrheit ins „Amarena-Kuratorium“ gewählt wurde, herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle noch einmal an Melanie.

Wir, der Landesvorstand und ich wünschen Ihnen/Euch allen ein friedvolles Weihnachtsfest, ein (hoffentlich) glückliches und erfolgreiches Jahr 2025 und weiterhin „toi-toi-toi“ für alle theatralen Aktionen, bleiben Sie/bleibt Ihr optimistisch!

Ihr/Euer

Hans Schilling
1. Vorsitzender

Goldenen Maske des BDAT für Hans Schilling

Seit 2007 ist Hans Schilling Vorsitzender des Amateurtheaterverbands Rheinland-Pfalz e. V. (RLP); schon viel länger engagiert er sich im Amateurtheater. Dieser besondere Einsatz wurde am 21. September 2024 in Hamburg gewürdigt: Im Rahmen des amarena-Festivals wurde Hans Schilling mit der Goldenen Maske des BDAT geehrt. Bei einem informellen Treffen der BDAT-Mitgliedsverbände dankte ihm der BDAT-Präsident Simon Isser für sein langjähriges und vielfältiges Engagement:

„Deine Aufgabe als Verbandsvorsitzender und Nachfolger von Heinz Deichmann für den Landesverband Amateurtheater RLP nimmst Du seit 2007 wahr. Du füllst sie bis heute mit vielen fachlichen Inhalten, künstlerischen Impulsen, mit diplomatischem Geschick und unglaublichem Engagement. In Deiner Funktion als Landesverbandsvorsitzender setzt Du Dich in der jährlichen Bundesversammlung des BDAT besonders für die Theaterbasis ein, in der Du selbst tief verankert bist. Als erfahrener Theatermacher und Funktionär – und zuweilen mit einer großen Prise Humor – entscheidest Du bei den Bundesversammlungen auch über den Weg und die Ausrichtung des BDAT mit.“

Wir gratulieren Hans Schilling ganz herzlich zu seiner Auszeichnung mit der Goldenen Maske, die nur an Personen (und Institutionen) vergeben wird, die sich in ganz besonderer Weise im Amateurtheater, insbesondere im Landes- und Bundesverband, verdient gemacht haben.

Wir freuen uns sehr auf mindestens drei weitere Jahre der Zusammenarbeit mit Hans Schilling bis 2027, wenn seine jetzige Amtszeit als Vorsitzender endet. Und auch daran anschließend – das hoffen wir sehr – bleiben wir auf die ein oder andere Art einander verbunden!



Fotos: BDAT



TheaterRaumMainz erhält dreijährige Konzeptionsförderung durch das Kulturministerium des Landes

Wir freuen uns für unser (und mit unserem) Vorstandsmitglied Heike Mayer-Netscher

Heike Mayer-Netscher ist nicht nur freiberufliche Theaterpädagogin und langjährige Referentin bei den Lehrgängen unseres Landesverbandes, darüber hinaus auch seit 2017 auch Referentin für Seniorentheater in unserem Vorstand. Sie ist auch eine von drei Gründerinnen (zusammen mit Nadja Blickle und Verena Gerlach) des [TheaterRaumMainz](#), eines Zusammenschlusses freier Theaterpädagoginnen, die Theaterinszenierungen mit hohem künstlerischen Anspruch nicht zuletzt für Kinder entwickeln.

den szenische Kurzformate für den öffentlichen Raum entwickelt, die dem Theater für junges Publikum auch außerhalb etablierter Einrichtungen eine verbesserte Sichtbarkeit verleihen.

Votum des Beirats: *Das dreiköpfige Kernteam von TheaterRaumMainz ist bemerkenswert gut vernetzt, intensiv eingebunden in den fachlichen Diskurs und bringt eine erkennbar hohe Spartenexpertise in die tägliche Arbeit ein. Auf dieser Grundlage strebt das Ensemble konsequent nach künstlerischer Weiterentwicklung unter Ein-*



Mit großer Freude haben wir zur Kenntnis genommen, dass der TheaterRaumMainz eine dreijährige Konzeptionsförderung durch das rheinland-pfälzische Kulturministerium erhalten hat. Zur Begründung heißt es:

„Neue Wege im Theater für junges Publikum“ zu beschreiten, das ist das Ziel des TheaterRaumMainz. Ausgehend von einer Spielform mit partizipativem Schwerpunkt sollen mittelfristig ca. 80 Vorstellungen pro Jahr für angemessene kleine Gruppen in Kitas, Schulen und ähnlichen Einrichtungen realisiert werden; insbesondere der ländliche Raum wird dabei verstärkt in den Blick genommen. Daher setzt das Ensemble auf eine künstlerisch-praktische Zusammenarbeit mit erfahren Expertinnen und Experten auf dem Gebiet des Theaters für junges Publikum wie auch mit dem künstlerischen Nachwuchs an lokal ansässigen Ausbildungseinrichtungen, um sein Team breiter aufzustellen und zu verjüngen. Zudem wer-

beziehung neuer externer Künstlerinnen und Künstler mit besonderer Expertise auf dem Gebiet ästhetischer Formen, die im traditionellen Kinder- und Jugendtheater weniger präsent sind, wie zum Beispiel der Video- und Performancekunst. Sie erweitern dadurch ihr Repertoire, erschließen neue Spielorte durch neue szenische Formate und streben einen qualitativen und quantitativen Output an, der als signifikanter Beitrag zur kulturellen Bildung eine hohe gesellschaftliche Wirksamkeit verspricht.

Wir freuen uns mit Heike und ihren Mitstreiterinnen und sind stolz, Heike zu unserem Vorstandsteam zählen zu dürfen.

Auf dem Bild: Nadja Blickle (links), Verena Gerlach (Mitte) und Heike Mayer-Netscher (rechts).

Foto: TheaterRaumMainz

TheaterRaumMainz erhält dreijährige Konzeptionsförderung

Alea iacta est – der BDAT beruft Melanie Gaug ins amarena-Kuratorium



Unser Vorstandsmitglied Melanie Gaug ist mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen zum Mitglied des amarena-Kuratoriums für die Jahre 2025/2026 gewählt worden. Wir hatten Melanie aus tiefster Überzeugung hinsichtlich ihrer theaterpädagogischen Kompetenz vorgeschlagen und freuen uns daher mit ihr, dass sie mit der Mehrheit von 10 Stimmen (gegenüber der ebenfalls mit 7 Stimmen gewählten Kandidatin aus Baden-Württemberg und dem leider nicht erfolgreichen Kandidaten aus Bayern) als Kuratoriumsmitglied gewählt wurde.

Melanie Gaug

... absolvierte eine Ausbildung zur Schauspielerin an der Theaterschule Aachen für Schauspiel und Regie. Nach mehreren Produktionen mit verschiedenen Ensembles entschloss sie sich zu einer Weiterbildung zur Theaterpädagogin BuT an der Theaterwerkstatt Heidelberg. Danach arbeitet sie zwei Jahre für das Kinder- und Jugendbüro Frankenthal, bevor sie sich für ein zweijähriges Volontariat am Kulturhaus Osterfeld in Pforzheim entschied. Dort leitete sie u.a. die Seniorentheatergruppe EulenSpiel, führte Regie bei Eigenproduktionen des Amateurtheatervereins Pforzheim, koordinierte Theaterfestivals und führte Workshops durch. Seit 2018 arbeitet sie freiberuflich mit unterschiedlichen Institutionen, Vereinen und Gruppen zusammen und engagiert sich ehrenamtlich im Vorstand des Landesverbands Amateurtheater Rheinland-Pfalz.

Dort ist sie (zusammen mit Heike Mayer-Netscher) verantwortlich für das Könnchen Kaffee, den digitalen Kaffeeklatsch rund um das SeniorInnen-Theater, der auch über die Landesgrenzen von Rheinland-Pfalz hinaus im Amateurtheater-Bereich Beachtung findet.

40 Jahre Mundarttheater Bruchweiler e.V.



Auf diesen Tag hatte sich mein alter Theaterfreund Hans Rösch (82) lange gefreut. Auf „seiner“ Bühne konnte er noch einmal 40 Jahre Theater in Bruchweiler Revue passieren lassen.

Es war ein schöner Abend im frisch herausgeputzten Sängenheim des MGV Waldeslust, Der neue Vorsitzende des Mundarttheaters Michael Burkhart begrüßte, die Vertreter der Ortsvereine, das Häwlich-Theater aus Busenberg und nicht zu vergessen den ersten Ortsbeigeordneten in Vertretung der Ortsbürgermeisterin, den Bürgermeister der Verbandsgemeinde Dahner Felsenland Michael Zwick sowie den Geschäftsführer der Daniel Theysohn-Stiftung aus Ludwigswinkel, einer privaten Förder Einrichtung in der Südwestpfalz.

Bei so einem Jubiläumsfest dürfen natürlich auch die Ehrungen verdienter Vereinsmitglieder nicht fehlen. Und es gab eine stattliche Anzahl davon.

So hatte ich das Vergnügen, folgende Ehrungen vornehmen:

Die Urkunde des Landesverbandes erhielten:

Für 10 Jahre aktive Mitgliedschaft: Jan Lory und Christian Metzger

Für 15 Jahre aktive Mitgliedschaft: Marlene Trapp, Arabella Zwick und Günter Wendel

Für 20 Jahre aktive Mitgliedschaft: Christel Deusch, Ulrike Flory, Sabine Metzger und Friedrich Reinhard

Für 30 Jahre aktive Mitgliedschaft: Michael Burkhart

Die Silberne Nadel des BDAT für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft: Benno Burkhart, Willi Burkhart und Edith Gimber

Die Goldene Nadel des BDAT für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft: Hans Rösch, Roman Epp, Edmund Gimber und Erika Deutscher.

Hierbei muss man erwähnen, dass Hans Rösch als Gründungsmitglied des Landesverbandes Amateurtheater Rheinland-Pfalz schon mehr als 50 Jahre Theatertätigkeit auf sich vereinen kann. Leider erreichte mich die Mitteilung, dass Hans Rösch einige Tage später einen Herzinfarkt erlitten hat und sich im Krankenhaus befindet. Von dieser Stelle aus alles Gute und baldige Genesung lieber Hans!

Hans Schilling,

Foto Mundarttheater Bruchweiler

Mord im Orient-Express

theater am bach Elz

Hört man diesen Titel des Krimi-Klassikers von Agatha Christie, so denkt man gleich an die hervorragende britische Verfilmung von Sidney Lumet aus dem Jahre 1974 mit einem wahren Staraufgebot an Darstellern von Ingrid Bergmann über Sean Connery bis Richard Widmark.

Dieser herausfordernden Aufgabe hat sich das Ensemble des tab in Elz unter der Leitung von Genia Gütter gestellt und den Klassiker auf die Bühne gebracht.

Kurz zur Handlung: Im Jahre 1930 wird ein kleines Mädchen namens Daisy aus dem Haus reicher Eltern entführt und nach Zahlung des Lösegeldes tot aufgefunden.

5 Jahre später reist der belgische Stardetektiv Hercule Poirot mit den legendären Orient-Express von Istanbul zurück nach Paris. In der Nacht wird der amerikanische Geschäftsmann Ratchett, eine zwielichtige Gestalt mit 12 Messerstichen ermordet in seinem Abteil aufgefunden. Für Poirot beginnt die Arbeit.

Ein spannender Plot, den das Ensemble professionell und kurzweilig auf die Bühne brachte. Sogar die langen Monologe von Poirot ließen nie ein Gefühl der Langeweile aufkommen. Bemerkenswert vor allem, dass sämtliche Darsteller und Darstellerinnen in ihrem Sprachduktus bleiben, so spricht Poirot mit französischem Akzent, Ratchett mit gewöhnlichem Bronx-Slang, die russische Prinzessin mit osteuropäischen Timbre und die Briten eben „very british“. Eine großartige Leistung von allen, das über die gesamte Spieldauer durchzuhalten.

Geschickt hat es Regisseurin Genia Gütter verstanden, den Spannungsbogen langsam, aber stetig zu erhöhen, ihr Ensemble ist vorbildlich gefolgt, es gab keine Texthänger, der Souffleur hatte einen ruhigen Abend.



Text: Hans Schilling,
Fotos: tab Elz)





Ein großer Vorteil für die Inszenierung liegt auch in der Spielstätte. Die Bühne des Elzer Bürgerhauses hat solch großzügige Abmessungen, dass die Darstellung der Zugabteile und auch die Bestückung der vorderen Spielfläche mit großzügigen Fauteuils möglich war, dass die Akteure ohne Bewegungseinschränkungen spielen konnten. Auch wichtig für das Verstehen der Handlung, eine große Videowand, auf der am Anfang die Entführung der kleinen Daisy angedeutet wurde, im Laufe der Poirotschen Ermittlungen die gemeinsame Liquidierung des Gangsters Ratchett und immer wieder der sehenswerte Einspieler

des Original Orient Express mit mächtiger unter Dampf stehender Lokomotive. Und der Schluss? Poirot ist es wieder mal gelungen, das Dickicht genial zu entwirren, die Hintergründe der Gemeinschaftstat ans Licht zu bringen. Jetzt steht er nur noch vor der Frage: Soll er die Tat den Behörden melden oder erklären, ein unbekannter Täter hätte den im Schnee steckenden Express nach der Tat in der Nacht verlassen. Fazit: Diese Produktion kann als großer Erfolg in die Analen der Bühne eingehen. Glückwunsch an alle, die hier mitwirken durften.

theater am bach Elz



„Und ewig rauschen die Gelder“.

Eine Komödie eines englischen Autors spielen: Ist das in unserer pfälzischen Mundart möglich und auch mit Erfolg auf die Bühne zu bringen? Diese Frage stellten sich die Verantwortlichen des Theatervereins Elschbach. Niemand konnte wissen, ob so eine spritzige Komödie auch in Pfälzer Mundart ankommt. Und wie sie angekommen ist. Das Publikum lachte Tränen und ein nicht enden wollender Schlussapplaus belohnte die Schauspieler.

Im Dorfgemeinschaftshaus, der ‚guud Stubb‘ von Elschbach war an drei Wochenenden im Oktober/November allerhand los. Denn da hob sich der Vorhang zu den Aufführungen des Lustspiels „Wanns laaft, dann laaft“ nach Michael Cooneys Komödie „Und ewig rauschen die Gelder“. Seit Monaten probten die Mimen mit ihrer Regisseurin Ramona Lang, die Bühnenbauer hämmerten, sägten und malten – und dann war es endlich soweit. Das Publikum war begeistert, der Theaterverein hoch zufrieden und den Spielern hat es offensichtlich Spaß gemacht.

Die Struktur der Geschichte ist das bekannte Muster der Verwechslungskomödie.

Erich Bauer (Harry Kochert) und sein Onkel Georg (Stefan Müller) haben ein geniales Geschäftsmodell entwickelt – nicht legal, aber lukrativ! Eigentlich hatte Erich vor zwei Jahren nur seiner Ehefrau Lisa (Anita Walter) seine Entlassung bei der Gemeinde verheimlichen wollen, da landete unverhofft die Lösung seines akuten Finanzproblems im Briefkasten: ein Scheck vom Sozialamt für seinen Untermieter, der längst nach Kanada ausgewandert war. Als ordentlicher Bürger hätte er den Scheck zurückgeben müssen, doch Erich kassiert ab. Und setzt noch eins drauf! Er erfindet diversen Familienanhang seines aktuellen Untermieters Norbert (Christian Rübel) für die er die unterschiedlichsten Sozialleistungen beantragt. Ohne Probleme erhält er Arbeitslosenhilfe, Witwen- und Frührente, Schlechtwetter-, Kinder-, Wohn- und Krankengeld, während sein Onkel die Zusatzleistungen der fiktiven Hilfsbedürftigen einlöst und einen florierenden

Theaterverein Elschbach e.V.



Im Vorbericht der „Rheinpfalz“ vom 14. Okt. 2024 konnte man unter anderem lesen: „Das Stück habe durchaus aktuelle Bezüge, sagt die Regisseurin und verweist auf den thematisierten Sozialbetrug. Dennoch müsse niemand fürchten, dass das Stück zu ernst oder seriös sei. Es ist gespickt mit Pointen, komödiantischen Einlagen und mitunter tiefschwarzem englischen Humor“.

Schwarzmarkt für Stützstrümpfe, Perücken und Reha-Maßnahmen unterhält.

Doch dann steht Herr Weis (Frank Florschütz) vom Sozialamt vor der Tür: Es gebe ein paar Unstimmigkeiten bei den Abrechnungen! In Nullkommanichts verstrickt sich Erich, der schnell in die Rolle des Untermieters schlüpft, in fadenscheinige Erklärungsversuche und

absurde Ausreden, in die er auch seinen einzigen echten Untermieter Norbert hineinzieht, bis dieser selbst nicht mehr weiß, wer er eigentlich ist. Dieser wollte doch nur seine Erkältung auskurieren, will er doch am Samstag seine Bettina (Angelika Hirsch) heiraten. Die Verwirrung wächst dann noch, als sich weitere unerwartete Besucher die Klinke in die Hand geben. Für Unverständnis sorgt dann die Sozialarbeiterin Sabine (Kerstin Pletsch) ebenso wie der herbeigerufene Bestatter, Herr Feuerstein (Manfred Weber). Auch die von Lisa bestellte Eheberaterin, Frau Dr. Hoffmann (Christina Klein) versucht, eine Erklärung für die Turbulenzen im Haus Bauer zu finden und brenzlich wird die Situation, als die Leiterin des Sozialamtes Frau Kopp (Christine Ludes) auf der Schwelle steht.

Danach konnte Erich dann nicht mehr anders, beichtete alles und nahm die ganze Schuld auf sich. Er wartet demütig auf die kommenden Ereignisse und ist bereit, ins Gefängnis zu gehen. Aber überraschenderweise bekommt er einen neuen Job beim Arbeitsamt: Frau Kopp sagt: Sie sind genau der Typ von Mann, den wir gesucht haben - als Inspektor in der Betrugsabteilung.

In Elschbach wird aber ein Theaterstück erst rund, wenn auch das ganze Drumherum stimmt: Hervorragende Souffleusen, Maske und Frisuren vom Feinsten, ein liebevoll gestaltetes Bühnenbild, punktgenau zur Stelle Ton, Technik und Beleuchtung. Alles war hervorragend organisiert und natürlich auch der gut funktionierende Wirtschaftsbetrieb. Nicht zuletzt, weil die Gesamtorganisation in einer Hand lag, der 1. Vorsitzenden, Anita Walter.

Text und Fotos: TV Elschbach





Die Petermännchen spielen

Am vergangenen Wochenende feierte das Petermännchen Theater die mit Spannung erwartete Premiere von „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“. Der Abend übertraf alle Erwartungen und entführte das Publikum in eine märchenhafte Welt voller Magie, Spannung und Liebe. Von der ersten Szene an fesselte die Inszenierung die Zuschauer, die begeistert in die bewegende Geschichte eintauchten.

Mit viel Liebe zum Detail und einem beeindruckenden, sich während des Stücks immer wiederkehrend wandelnden, Bühnenbild wird die Geschichte von Aschenbrödel, ihrer strengen Stiefmutter und dem Prinzen in zauberhafter Weise lebendig. Besonders berührend ist die Darstellung der Hauptfiguren: Veronika Schneider, die Schauspielerin von Aschenbrödel, verkörpert die Rolle mit großer Sensibilität und Stärke, und auch der Prinz, gespielt von Ole Warncke, wird überzeugend als junger Mann auf der Suche nach Freiheit und wahrem Glück dargestellt. Unterstützt wird er von seinem Treuen Begleiter, dem Lehrer Augustinus (Simon Koch),

der hartnäckig versucht dem Prinzen die Regeln und Gepflogenheiten des Adels näher zu bringen. König und Königin, gespielt von Jürgen Elsenbroich und Ute Thoma, die sowohl die eiserne als auch herzliche Seite hinter ihrer Regentschaft zeigen, unterstreichen das märchenhafte Flair der Aufführung. Die Stiefmutter (Sika Michel) und ihre Töchter Drizella (Isabella Thoma) und Dorchen (Julia Hahn) sorgen für reichlich Lacher und einige unverhohlene Blicke des Missfallens, die das Publikum mitreißen.

Einen besonderen Charme bringen die Tauben (Lillian Kolb und Mia Thoma) auf die Bühne, die zauberhaft durch das Stück führen und die Verbindung von Aschenbrödel zu der Tierwelt symbolisieren. Sie begleiten sie liebevoll und sorgen mit kleinen Einlagen immer wieder für ein Lächeln auf den Gesichtern der Zuschauer.

Auch die weiteren Figuren und Charaktere werden mit viel Hingabe verkörpert: Der Kutscher Vincek, gespielt von Emil Dohrmann, lockert mit seiner derben, aber treuen Art die Atmosphäre an den richtigen Stellen auf.



„Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“

Die Magd, verkörpert von Carina Sauer, die sich um Aschenbrödel sorgt, verleiht der Geschichte zusätzlich eine emotionale Tiefe – wie zum Beispiel mit ihrem Einstieg in die tragische Hintergrundgeschichte Aschenbrödels. Aber auch der stolze Marschall (Carolin Kreckel), sowie die graziösen Heiratskandidatinnen (Maya Nilges, Johanna Kreckel, Charlotte Ferger, Abigail Kolb) komplettieren das Märchen.

Die magischen Elemente – die berühmten drei Haselnüsse, die Aschenbrödel auf ihrem Weg begleiten – werden wunderbar in Szene gesetzt und lassen das Publikum immer wieder staunen. Die mitreißende Musik und die kunstvoll gestalteten Kostüme runden das Spektakel ab und verleihen dem Märchen eine besondere Atmosphäre, die Jung und Alt gleichermaßen begeistert.

„Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ im Petermännchen Theater ist ein Erfolg auf ganzer Linie. Das Ensemble wurde nach der Aufführung mit langanhaltendem Applaus gefeiert, und die Begeisterung war auf den Gesichtern der Zuschauer deutlich zu sehen.

Eine Begeisterung, die sich auch im Kartenkontingent bemerkbar macht: Alle Aufführungen im „Kleinen Haus“, der eigenen Kleinkunsthöhle des Theatervereins in Rothenbach, sind bereits restlos ausverkauft. Wer sich den Märchenklassiker zur Weihnachtszeit nicht entgehen lassen will, hat noch für die letzten beiden Termine am 6. und 7. Dezember in der Stadthalle Westerburg die Gelegenheit, über Ticket Regional oder die bekannten Vorverkaufsstellen Tickets zu sichern.

Pressekontakt:

Jan-Luca Klöckner

Tel: +49 (0) 1715812488

E-Mail: presse@petermaennchen-theater.de

Weitere Informationen:

<http://www.petermaennchen-theater.de>

Text u. Fotos: Petermännchen Theater e.V.





Hut ab! Schifferstadt e. V.

Hut ab! – vom „Künstlerpech“ zum „Seelenfrieden“

23. Januar 2023 – geschafft! Die Gründung des Amateurtheatervereins Hut ab! Schifferstadt e. V. ist gelungen!

Durchatmen und Durchstarten ist jetzt angesagt! Es ist noch viel zu regeln, zu organisieren und zu koordinieren.

Die Hauptsache: Die Satzung steht! Alle Insider von Amateurtheatervereinen wissen, dass das ein wichtiger Schritt ist. Zur großen Freude gibt es auch einen Probenraum, Dank sei dem evangelischen Gemeindezentrum in der Lillengasse in Schifferstadt.

Jetzt heißt es die Ärmel hochkrempeln und loslegen. Noch fehlt es an allen Ecken und Enden: Bühnenbau, Requisiten, ein portabler Vorhang, tatkräftige neue Mitglieder, Homepage, Beleuchtung, finanzielle Mittel, um all das beschaffen zu können, Sponsoren und Förderung ... und vor allem ein Stück, das möglichst viele interessieren würde. Heitere Unterhaltung, ein paar entspannende Stunden, vor allem fröhliches Lachen und die Erweiterung des Kulturangebotes vor Ort sind die wesentlichsten Ziele des neuen Vereins. Workshops sollen Theaterbegeisterte erreichen

sorgen für herzliches Lachen. Die neu gegründete Amateurtheatergruppe sammelt so Erfahrungen vor Publikum aufzutreten, denn nicht alle haben Bühnenerfahrung.

Nach vielen Stunden konzentrierter und vor allem auch schweißtreibender und kräftezehrender Arbeit wie Bühnen- und Kulissenbau, Kostüme, Schminke, Licht, Ton, Programm, Werbung und Presse, es ließe sich vieles dazu sagen, ist es am 9. März 2024 so weit:

Premiere für „Künstlerpech“ einer Boulevardkomödie von Jürgen Baumgart mit Krimi-Akzenten. Und dann das: „Pünktlich“ zur Hauptprobe und Generalprobe verliert Melanie als Kriminalkommissarin Verena Faller ihre Stimme. Die Stimme ist weg, komplett weg! Premiere – ohne Stimme!!! Was für ein Pech!!!

Das Ensemble des noch jungen Amateurtheaters „Hut ab! Schifferstadt e. V.“ ist entsetzt. Besonders schmerzhaft im doppelten Sinne ist es für Melanie, denn sie ist die treibende Kraft und Gründerin des Amateurtheaters Hut ab! Schifferstadt e. V. und hat sich gerade jetzt eine üble Entzündung zugezogen.



Die Erstaufführung des neuen Theaters mit der Komödie „Künstlerpech“ steht vor dem Aus?! Scheint hier Nomen Omen zu sein, oder wie ist das zu verstehen? Was tun? Einlesen? Rolle reduzieren? Umschreiben? Ersatz finden ...? Alles keine Lösung, um kurzfristig dem Publikum einen vergnüglichen Abend bieten zu können!

Absagen? NEIN! Da sind sich alle einig!

Hilfe naht mit Maike. Professionell spielt sie auf Rügen bei den „Störtebeker Festspielen“ mit und da sie

gerade in der Pfalz weilt, springt sie als verlässliche Freundin ein. Maike mit Sitz unterhalb des Bühnenrands synchronisiert Melanie perfekt. Mit Körpersprache, Mimik und Gestik lässt Melanie das Publikum nach kurzer Zeit vergessen, dass hier eine Improvisation die Premiere von „Künstlerpech“ retten sollte. Und – die Aufführung ist

und vor allem gibt es auch Aufführungen für Menschen, die es nicht mehr ins Theater schaffen.

Mit „Pantomime im Park“ gelingt es „Hut ab! Schifferstadt e. V.“, in verschiedenen Seniorenresidenzen einen fröhlichen Nachmittag zu gestalten. Unterhaltsame Beobachtungen und Begegnungen in einem imaginären Park ganz ohne Worte

wunderbar gelungen! Also: Ende gut – alles gut!

Es war – ohne Übertreibung – ein wunderbarer, vergnüglicher Abend mit vielen positiven fröhlichen Rückmeldungen. Der Beifall und die Begeisterung des Publikums ließen die Aufregung und die Turbulenzen hinter der Bühne schnell vergessen. Auch die Folgeaufführungen, die alle mit dieser Lösung stattfanden, fanden viel Anklang beim Publikum.

Vorsichtshalber hat sich die Gruppe als neues Stück für die Aufführungen im März/April 2025 das Stück „Haus Seelenfrieden“ ausgesucht – ein hoffentlich gutes Omen!

Toi, toi, toi.

Sa. 29.03.2025 um 19.30 Uhr

So. 30.03.2025 um 17.00 Uhr

Fr. 04.04.2025 um 20.00 Uhr

Sa. 05.04.2025 um 19.30 Uhr

So. 06.04.2025 um 15.00 Uhr

Wir freuen uns auf die kommenden Aufführungen und laden Sie herzlich in unser Amateurtheater „Hut ab! Schifferstadt e. V.“ ein!



Text und Fotos: Hut Ab!



Hut ab! Schifferstadt e. V.

Endspurt - Provinztheater startet in die Saison 2025 mit dem neuem Stück „To Dogs“

Provinztheater e.V. Steinebach

Anlässlich unseres neuen Theaterstückes „Top Dogs“ von Urs Widmer führte das Ensemble des Provinztheaters e.V. in Steinebach am 16.09.2024 eine öffentliche Probe auf.

„Top Dogs“ hat auch fast 30 Jahre nach seiner Uraufführung nichts an Aktualität verloren. In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit und ständiger Umstrukturierungen am Arbeitsplatz wirkt die Geschichte der entlassenen Führungskräfte, die in einem Outplacement-Center um ihre Wiederverwendung kämpfen, wie ein Spiegel unserer Gegenwart. Es wird die verletzte Seite der „Top Dogs“ gezeigt und hinterfragt dabei nicht nur die Strukturen der Arbeitswelt, sondern auch die Definition von Erfolg und Identität.

Im Zentrum des Stückes steht eine scharfsinnige Analyse der modernen Arbeitswelt, die den Zuschauer in die Abgründe der menschlichen Existenz blicken lässt. Die Entlassung von Führungskräften und ihr Kampf um Würde und Identität spiegeln eine Gesellschaft wider, die ihre Werte zwischen Leistung und Menschlichkeit verloren hat. Durch pointierte Dialoge und durch die Ironie der Situation wird der groteske Charakter dieser Welt offen gelegt.

Die Darsteller*innen repräsentieren den entindividualisierten und austauschbaren Typus des Spitzenmanagers und verkörpern die ehemals mächtigen

Manager*innen mit einer Authentizität, die das Publikum mitleiden lässt. Monika Matting nutzt als erfahrene Regisseurin den minimalistischen Bühnenaufbau geschickt, um den Fokus auf die innere Zerrissenheit der Figuren zu lenken. Widmers Stück ist nicht nur eine Satire, sondern ein Mahnmal für den Verlust von Menschlichkeit in einer leistungsorientierten Gesellschaft.

Mit ihrer schauspielerischen Leistung bieten die acht Spieler*innen dem Publikum sowohl eine berührende als auch nachdenkliche Inszenierung von Urs Widmers „Top Dogs“.

Wir konnten unsere Gäste mit/ in der öffentlichen Probe nicht nur zum Lachen und Nachdenken bringen, sondern auch zu einer kleinen Diskussion animieren. Das Feedback des Publikums zu sehen und zu hören, wie das Publikum unser neues Stück aufnimmt, war uns sehr wichtig. Die Gäste waren sehr gespannt und neugierig, wie es weiter geht und vor allem wie das Ende aussieht – psst...haben wir natürlich nicht verraten!

Text: Paul Schmidt u. Britta Günther

Alle Rechte des Stückes liegen beim „Verlag der Autoren“.



Gelungenes Bühnen-Comeback des Theatervereins Trier-Feyen

Drei Mal fast ausverkauftes Haus konnte der Theaterverein Trier Feyen 1921 bei seinen drei Aufführungen des Dreiakters „Die Hatz auf den Schatz“ melden. Der Fund einer wertvollen römischen Münze sorgte auf der Bühne des Pfarrzentrums St. Valerius bei Familie Klamm und dem ganzen Dorf für allerhand Irrungen und Wirrungen ...

Nach dreijähriger Pause freut sich der Vorsitzende von Triers ältestem Theaterverein, Stefan Herschler, über das Comeback: „Wir sind stolz darauf, dass wir ein so großartiges Stück aufführen konnten und die vielen treuen, aber auch viele neuen Zuschauer, wieder in Feyen begrüßen konnten.“ Mit diesem Neustart ist uns ein guter Anfang gelungen und wir haben drei wunderbare Aufführungen erlebt und dargeboten.

Mit theaterlichem Gruß,

Stefan Herschler



Theaterverein Trier-Feyen



Das Gruselkabinett

Ein Theatererlebnis, bei dem einfach alles stimmt.

WWP (Work with People), Haßloch

Es ist Freitag, der 25.10.2024, der Freitag vor Halloween. Vor dem historischen Saal Löwer in Haßloch erspäht man eine lange Schlange voller neugieriger und gespannter Menschen. Denn an diesem Abend präsentiert das WWP (Work with People) Theater in Haßloch „Das Gruselkabinett“ unter der Regie von Peter Ruffer und Virginia Choinowski. Ein Erlebnistheater, denn schon bevor die Besucher den Zuschauerraum betreten, erwartet sie die „Street of Horror“, die das Publikum bereits vor der Veranstaltung in die richtige Stimmung versetzen soll. Neben dem klassischen „erschreckt werden“ kann man hier Horror-Szenarien bestaunen, einen elektrischen Stuhl bedienen oder Sarg-probe-liegen. Natürlich muss niemand sich dem Grauen auf diesem Weg stellen, wer lieber ohne Schreck in den Saal gelangen möchte, gibt einfach an der Kasse Bescheid und wird dann vom Tod persönlich sicher zu seinem Platz geleitet. Wer sich aber der „Street of Horror“ gestellt hat, gelangt über die Putschkinbar in den Zuschauerraum, in der es Knoblauch zur Verteidigung gegen dunkle Mächte und einen Shot für die Nerven gibt. Beides wird der Zuschauer brauchen.

Die Handlung des Stücks versetzt uns zurück in das Jahr 1920. Die Archäologin Lady Asmodena bekommt eine Mumie aus dem alten Ägypten geliefert, deren Ankunft einige seltsame Ereignisse nach sich zieht. Mysteriöse Todesfälle sorgen für Angst und Schrecken, nicht nur bei Haushälterin Gretchen, die auf der

Suche nach ihrem Suppenhuhn eine scheußlich zugerichtete Leiche findet. Auch Algernon Hoppgoods, der gemeinsam mit Lady Asmodena die Ausgrabungen in Ägypten leitete, und die Nichte der Lady, Augusta, die für einige Verwirrung sorgt, sind mit von der Partie. Um die mysteriösen Vorfälle aufzuklären, ruft Lady Asmodena den Wissenschaftler Dr. Darwin Jones zur Hilfe, der jedoch nicht ahnen kann, welche schockierende Enthüllung dort auf ihn wartet. Doch während bei Tag die fünf Menschen versuchen den Morden auf die Spur zu kommen, zeigen sich bei Nacht noch weitere, düstere Bewohner des Hauses, die ein ganz eigenes Ziel zu verfolgen scheinen: Das Amulett des Echnaton, ein Amulett das die Macht besitzt die Untoten zu beherrschen und die Welt ins Chaos zu stürzen, scheint sich im Haus zu befinden. Nicht nur die Mumie Fireaewn, sondern auch die Riesenspinne Arachne und Graf Dracula höchst persönlich, versuchen mit ihrem Gefolge das mächtige Artefakt an sich zu reißen. Voller Intrigen, Verführung, Verrat, aber auch mit einer ordentlichen Prise Humor nimmt das Ensemble den Zuschauer mit auf eine spannende Reise voller unerwarteter Wendungen.

Schauspielerisch bringt das Ensemble des WWP Theaters hier eine beeindruckende Leistung auf die Bühne. Nicht nur die fünf menschlichen Bewohner des Herrenhauses, gespielt von Virginia Choinowski, Lara Faust, Tom Hill, Julia Weber und David Vollweiler, bringen ein beinahe professionelles Niveau auf die Bühne,



auch die vielen interessanten Gruselfiguren vervollständigen das Bild, sorgen für Abwechslung und den versprochenen Gruselfaktor. Sogar das Element Tanz wird abgedeckt – eine Tanzeinlage der Tanzschule Wolfer-Leibfried leitet das Finale gebührend ein und verleiht dem Stück damit den letzten Schliff.

Doch es wäre nicht das WWP Theater, wenn es neben der Leistung der Darsteller nicht mit einem rundum stimmigen Erlebnis punkten würde. Denn das großartige Bühnenbild sorgt für das richtige Ambiente, die von Barbara und Helmut Heinrich mit viel Herzblut und Liebe zum Detail gestalteten Kostüme erhalten vom Publikum ganz besonders viel Lob und Spezialeffekte sorgen für das gewisse Etwas. Neben Schattenspiel, Nebel und Pyrotechnik ist die Ausnutzung des gesamten Saal Löwers beeindruckend. Hautnah erlebt das Publikum, wie Vampire aus ihren Särgen auferstehen oder sieht sich plötzlich Auge in Auge mit den schauerlichen Gestalten. Somit erschafft das WWP Theater mit diesem Stück ein Erlebnis, bei dem einfach alles stimmt. Bei der Danksagung nach der Veranstaltung betont Peter Ruffer, nicht nur als Regisseur, sondern auch als Vorstand, wie stolz er auf jeden einzelnen ist, der geholfen hat, dieses gewaltige Projekt auf die Beine zu stellen, sowohl auf als auch hinter der Bühne und bedankt sich damit von Herzen bei seiner WWP Familie.

Isabel Sturm.



WWP (Work with People), Haßloch



Nicht „Ach, ...“, sondern „Oh, ein fröhlicher und sehr unterhaltsamer Theaterabend“ bei der Theater-Gruppe Simmern/Ww. e.V.

Schon vor Spielbeginn war beim Betreten vom Haus Siebenborn, der Aufführungsheimat der Theatergruppe in Simmern/WW, im Foyer und im Theaterraum die erwartungsvolle Stimmung der Zuschauer zu spüren, zu sehen oder zu hören. Denn an diesem Abend, dem 08. November, warteten alle vor dem Vorhang - und sicher auch dahinter - gespannt auf die Premiere der Vorstellung „Ach, du fröhliche!“ Und nach dem Öffnen des Vorhangs ging es auf der Bühne auch schon bald lebhaft und temperamentvoll los:

Bei Familie Maier hängt an diesem Heiligabend der Hausseggen sehr schief, da sowohl Vater Anton (Adalbert Wittelsberger) als auch sein Sohn Markus (Thorsten Schüller) mit schwerem Kopf und großen Erinnerungslücken von den Vorgängen der letzten Nacht auf der Couch erwachen. Mutter Rita (Erika Wittelsberger) ist wenig erfreut: Hat doch Anton zusätzlich noch vergessen, den Weihnachtsbaum zu besorgen! Doch schon schnell bekommt der Zuschauer weitere Informationen über die vergangene Nacht. Denn weil es zu solch einem Schwank ganz einfach dazugehört, kümmern sich alle weiteren Personen mehr oder weniger ehrlich, neugierig, hilf- oder erfolgreich um die wichtige Antwort auf die Frage: Was geschah letzte Nacht?

Angeblich gab es eine Schießerei im Park, den Fund einer Leiche im Keller, eine abgesägte Edeltanne in Nachbars Garten, ... Doch wie passt das nur alles zusammen?

Alle Türen des schon weihnachtlich vorbereiteten Wohnzimmers öffnen und schließen sich ständig, es ist ein Kommen und ein Gehen oder auch Verstecken. Antons Schwager Karl-Otto Edelstein (Hans-Jürgen Sommer), seine Frau Agathe (Marita Hahn), die Nach-

barin Martha Strecker (Sandra Hampl) und auch der Nachbar Theo Müller (Tobias Panne) – alle beteiligen sich äußerst einsatzbereit an der Aufgabe, Licht in diese dunkle Nacht zu bringen – allerdings jeder ganz unterschiedlich motiviert. Sabine (Melanie Michels), die Freundin von Markus, kommt zwar erst gegen Ende dazu, trägt aber wesentlich zur Klärung und zu einem guten Ende bei.

Begeistert deshalb der Schlussapplaus, den alle Spieler so verdient haben. Denn für mich - und ich glaube, ich kann auch für alle Zuschauer sprechen - war es ein äußerst unterhaltsamer Theaterabend mit Abschalten, viel Lachen und Spaß.

Doch noch ein weiterer, wichtiger Moment folgte: Hans-Jürgen Sommer (im Stück Schwager Karl-Otto Edelstein) und seine Frau Birgit Sommer (Souffleuse) wurden geehrt – und zwar jeder für 25 Jahre Theater-Leidenschaft. Im Namen des Landesverbands Amateurtheater Rheinland-Pfalz überreichte ich ihnen auf der Bühne die verdiente Urkunde mit Anstecknadel und fügte noch eine Flasche Sekt dazu, denn ich weiß um die Wichtigkeit eines solch langen aktiven, ehrenamtlichen Einsatzes in einer Gruppe. Neidlos äußerten sich einige Mitspieler auf der Bühne und etwas später auch dahinter: „Das haben die beiden wirklich verdient!“ So schön zu hören!

Nun abschließend: Neben der überzeugenden Spielfreude der Simmerner Gruppe mit dem „Heimvorteil“, dass Spieler und die meisten Zuschauer sich untereinander kennen, war auch die Pause mit vielen weiteren Helfern, dem Getränke- und Essensangebot, den Gesprächen einfach perfekt! Deshalb: Macht weiter so! Ich komme gerne wieder! - Rita Krock



MORD, MYSTERIEN UND JEDE MENGE MITMACHESPASS!

Yeehaw! Die ersten beiden Aufführungswochenenden unseres diesjährigen Krimidinner „Ist das Mord – oder gehört das zum Stück?“ aus der Feder von Jochen Matthias liegen erfolgreich hinter uns.



Doch worum geht's eigentlich? ✨😊

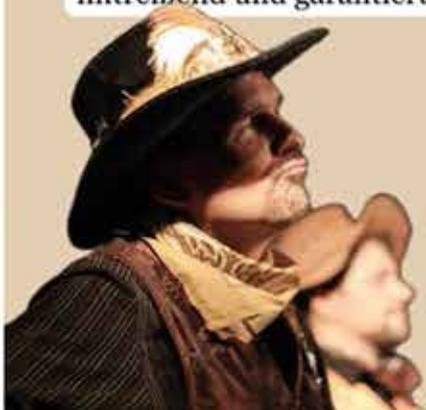
Im Stück steht eine charmant-chaotische Theatergruppe im Mittelpunkt, die sich etwas ganz Besonderes ausgedacht hat: ein Krimidinner namens „Mord im Westwood Town Saloon“. Gleich zu Beginn kracht es ordentlich – ein Revolverduell eröffnet die Show. Doch statt nur das Publikum zu begeistern, endet der Schusswechsel tödlich! Plötzlich wird aus gespielter Spannung bitterer Ernst: Ein echter Mordfall verlangt nach Aufklärung.

Und wie kam's an?

Ein voller Erfolg! 🎉 Die Revolver rauchten, das Publikum lachte, riet eifrig mit – und jede unserer vier ausverkauften Vorstellungen bebte vor Spannung! Aufgrund des riesigen Interesses haben wir sogar zwei Zusatztermine für März 2025 angesetzt, die bereits jetzt restlos ausverkauft sind.



Aber keine Sorge: Nach dem letzten Pistolenschuss ist vor dem nächsten Theaterhighlight! Im Herbst 2025 heißt es wieder Vorhang auf, wenn wir ein neues Stück auf die Bühne bringen. Was es sein wird? Das bleibt noch ein Geheimnis, aber eines ist sicher: Es wird theatralisch, mitreißend und garantiert unvergesslich. Bleibt gespannt – genaue Termine verraten wir euch im nächsten Jahr!



EURE THEODISSA BUEHNE DIEZ 🤝





THEATERFREUNDE
JEDERMANN E.V.
DERNBACH

Saison der Theaterfreunde Jedermann aus Dernbach war wieder ein voller Erfolg!

Theaterfreunde Jedermann e.V.

Herbstzeit ist in Dernbach immer Theaterzeit – so auch in diesem Jahr.

Die Theaterfreunde Jedermann e.V. präsentierten an vier Wochenenden im November die „Pension Schölller“, die meistgespielte Komödie in Deutschland. Viele Hunderte Zuschauerinnen und Zuschauer aus nah und fern begleiteten den naiven Uckerather Gutsbesitzer Klapproth auf seinem Abenteuer ins vermeintliche Kölner „Sanatorium“. Das Erfolgsstück kehrte in einer Neuinszenierung auf die Dernbacher **Bühne** zurück. Und das Publikum war sichtlich begeistert bei dem munteren Verwirrspiel rund um die Frage „Wer ist denn hier nun eigentlich verrückt?“.

All das wäre ohne zahlreiche helfende Hände im Vorfeld und während der Spielzeit nicht möglich gewesen – daher war die letzte Aufführung der passende Rahmen Danke an all diejenigen zu sagen, die 2024 die „Pension Schölller“ in Dernbach auf die Bühne brachten.



Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V.

Liebe Theaterfreundinnen und -freunde,

nach § 10 Abs. 6 unserer Satzung laden wir hiermit termingerecht alle Mitgliedsgruppen zum ordentlichen **Landesverbandstag 2025** ein.

Er findet statt, am am Samstag, den 10. Mai 2025 im **Kulturhaus Rheinböllen, Schulstraße 2**

Gastgeber ist unserer Mitgliedsbühne „**studio 61 Rheinböllen**“

Um einen ordnungsgemäßen Ablauf des Verbandstages zu gewährleisten und insbesondere dem mit der Ausrichtung beauftragten Organisationsteam die Arbeit zu erleichtern, bitten wir bis spätestens 31. Januar 2025 um Anmeldung bei der Geschäftsstelle schriftlich oder per E-Mail.

Der Verbandstag findet an einem Tag in Präsenz statt.

Nachstehend der vorläufige Ablaufplan:

bis 10 Uhr: Eintreffen der Teilnehmenden und Begrüßungsrunde

ab 11 Uhr: Beginn des Landesverbandstags

Vorläufige Tagesordnung:

1. Regularien

2. Berichte

3. Satzungsänderungen

4. Teilneuwahlen des Vorstandes

ich nehme am Verbandstag in Präsenz teil

ich möchte an der Versammlung online teilnehmen

Die Tagungsunterlagen möchte ich

ausgedruckt auf Papier, digital als Datei



DER LANDESVERBAND
AMATEURTHEATER RHEINLAND-
PFALZ LÄDT EIN ZUM

TREFFPUNKT THEATER

Ein Platz für Austausch, Vernetzung und Fragen

Am 20.1.25 um 19 Uhr via Zoom

Anmeldungen an
melanie.gaug@theaterrlp.de



EINE FUNKELFABRIK INSZENIERUNG DES
WWP THEATERS

WWP

WORK WITH PEOPLE
THEATER e.V.

DER GESTIEFELTE KATER

Regie
David Völlweiler
Oliver Krein
Co-Regie Jan Rittinger

**15./16.
22./23.
FEBRUAR
2025
12 & 16 UHR
SAAL LÖWER HASSLOCH**

**ERW. 12.-€
KINDER 8.-€
FÜR KINDER AB 5 JAHREN**

TICKETS:



**KARTEN VVK: EVENTIM &
CHAOSKELLER HASSLOCH
www.wwp-theater.de**



die_oase

AMATEURTHEATER e. V.

MONTABAUR

Hier die Spieltermine:

Sa., 11.01.2025 - 17.00 Uhr, So., 12.01.2025 - 17.00 Uhr, Sa., 18.01.2025 - 17.00 Uhr

So., 19.01.2025 - 17.00 Uhr, So., 26.01.2025 - 17.00 Uhr, So., 02.02.2025 - 17.00 Uhr

Sa., 08.02.2025 - 17.00 Uhr, So., 09.02.2025 - 17.00 Uhr, Sa., 15.02.2025 - 17.00 Uhr

So., 16.02.2025 - 17.00 Uhr, Sa., 22.02.2025 - 17.00 Uhr, So., 23.02.2025 - 17.00 Uhr

Tickets gibt es bei Ticket Regional unter:

<https://www.ticket-regional.de/oase-montabaur>

DIE SCHNEEKÖNIGIN

nach Hans Christian Andersen

PREMIERE 11. Januar 2025

*Jetzt Gutschein oder Eintrittskarte
als Geschenk buchen!*

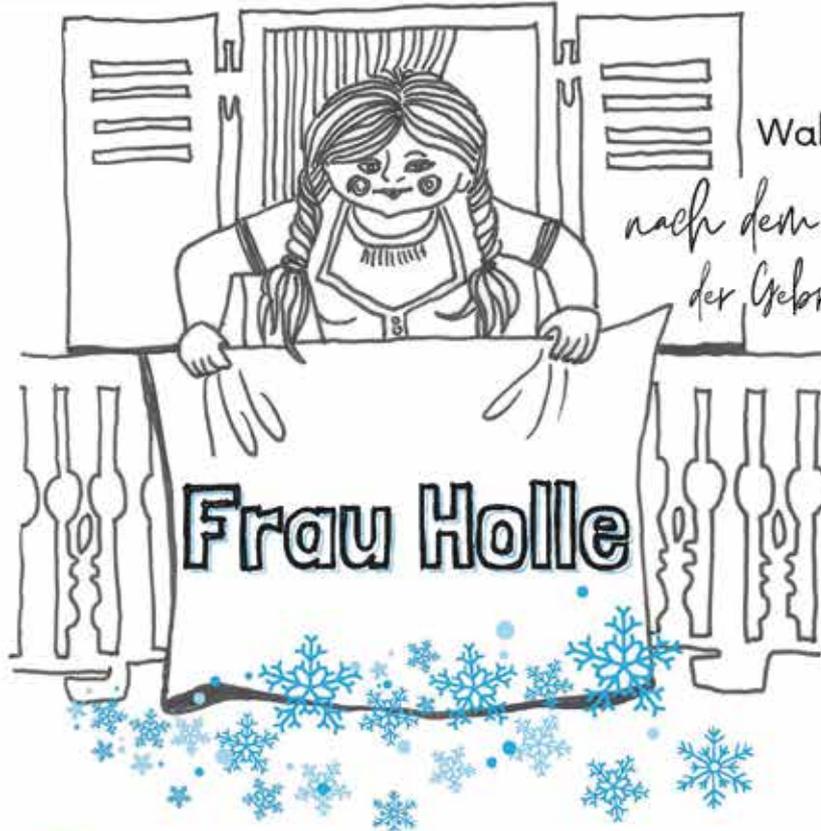


Amateurtheater die-oase e.V. - Im Schützengrund 2 - 56410 Montabaur
www.die-oase.info



Theaterverein Trier-Feyen 1921 e.V.

in Kooperation mit



Waltrud Ritzel

nach dem Märchen
der Gebrüder Grimm

Frau Holle

AUFFÜHRUNGEN AN DEN SONNTAGEN

26.01.2025	11 Uhr + 15 Uhr	Eintritt 6,00 €
02.02.2025	11 Uhr + 15 Uhr	
09.02.2025	11 Uhr + 15 Uhr	
16.02.2025	11 Uhr + 15 Uhr	

IM PFARRZENTRUM ST. VALERIUS CLARA-VIEBIG-STR. 17 54294 TRIER

VORVERKAUF

SCHREIBWAREN VOGTEL ROTBACHSTR. 28 54295 TRIER

BLUMENPAVILLON NEIS CASTELNAUPLATZ 6 54294 TRIER

SALON TANJA PELLINGERSTR. 44 54294 TRIER



KARTENRESERVIERUNG PER MAIL
stefanherschler@online.de





Zusammenhalt, Geselligkeit und Resilienz

in schwierigen Zeiten:

Was Amateurtheater jetzt dafür brauche

Fünf Punkte für ein zukunftsfähiges Engagement

Ca. 200.000 Menschen engagieren sich kulturell ehrenamtlich im Amateurtheater, in 2.500 Mitgliedsbühnen im Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT). Die Bühnen sind in allen deutschen Bundesländern vertreten, von Rostock bis Rosenheim, vom Erzgebirge bis zum Saarland.

Die Amateurtheater, einige über hundert Jahre alt und andere gerade frisch gegründet, sind Orte der niedrigschwelligen Begegnung. Hier schaffen ganz verschiedene Menschen gemeinsam Kulturerlebnisse. Sie bieten dabei Geselligkeit und eine sinnhafte, aktive Freizeitgestaltung. In ihren Aufführungen zeigen sie Glück und Tragik menschlicher Beziehungen, reflektieren die politische Weltlage und bieten sich und ihrem Publikum Orte der Unterhaltung, des Überdenkens, der Resilienz und gegenseitiger Unterstützung, gerade in den aktuell schwierigen und krisenhaften Zeiten.

Amateurtheater leisten damit kontinuierlich ihren Beitrag, Gemeinschaft in Deutschland zu stiften. In Amateurtheatervereinen treffen sich Menschen unterschiedlicher Generationen, Herkünfte, Mundarten, Sprachen, Berufe und Interessen. Im Theaterspiel und in der Arbeit hinter den Kulissen sind sie beste Beispiele dafür, wie Neues gemeinsam geschaffen werden kann und zeigen, dass Integration, Inklusion und Zusammenhalt gelingen. Amateurtheater, darunter einige große Freilichtbühnen, wirken als Kulturakteure in der Stadt und ganz besonders auf dem Land: zwei Drittel der Bühnen spielen in ländlichen Räumen.

Amateurtheater sind zudem wichtige Bildungsorte mit attraktivem Potential für lebenslanges Lernen. Sie bieten aktive kulturelle Bildung und sprechen mit besonderen Theatergruppen speziell auch junge Menschen und Menschen im hohen Alter an.

Bei allen Aktivitäten im Amateurtheater arbeiten die Engagierten unter nachhaltigen Gesichtspunkten und mit wenig Mitteln, wenig Geld, dem unentgeltlichen Einsatz ihrer privaten Zeit und viel Herzblut. In Zeiten gesellschaftlicher Transformation sind Amateurtheater konkrete Orte, in denen eine aktive Bürgerschaft ihre lokale Lebenswirklichkeit sichtbar gestalten kann. Sie sind Ausdruck eines selbstwirksamen Miteinanders und schaffen so Verbindlichkeit, Verbundenheit und Vertrauen in die Gesellschaft.

Damit die Arbeit der Amateurtheater, die so wichtig ist für den sozialen und demokratischen Zusammenhalt, nachhaltig weiter gehen kann und für die Zukunft neue Engagierte gewinnt, fordern wir als Bundesverband für Amateurtheater in Deutschland:

1. Einen Fonds für Amateurtheater einrichten!

Schaffen wir erstmals mit einem speziellen „Amateurtopf“ die Möglichkeit, für Amateurtheater-Projekte eine Förderung auf Bundesebene zu erhalten. Der Fonds Amateurtheater soll unter Berücksichtigung der Amateurtheaterspezifika und in Analogie zum „Fonds Amateurmusik“ beim Bundesverband Musik, Chöre und Orchester (BMCO) entstehen. Dieser Amateurmusikfonds wurde 2023 neu eingerichtet.

Ziel des Amateurtheaterfonds ist niedrigschwellige Förderung, mit geringen Förderbeträgen von 500 Euro bis 8.000 Euro pro Projekt.

Anvisierter Gesamtumfang pro Jahr: 500.000 – 1.000.000 Euro

2. Raus aus der Bürokratiefalle!

Ehrenamt und Freiwilliges Engagement anerkennen und unterstützen:

Das Engagement von Vereinen, Ehrenamtlichen und Freiwilligen muss befördert und nicht mit bürokratischen Hemmnissen beladen werden. Dazu gehört z. B. eine unbürokratische Festbetragsfinanzierung bei Förderungen. Stärkere Engagementstrukturen benötigen analoge und digitale Infrastruktur, wir brauchen bessere Rahmenbedingungen für die materielle und immaterielle Anerkennung der Engagierten und Vereine. Die Reform des Gemeinnützigkeitsrechts muss daher der Bedeutung der Zivilgesellschaft für die politische Willensbildung gerecht werden.

3. Ehrenamts - Check!

Zivilgesellschaftliches Engagement ist essentiell für eine funktionierende Demokratie. Alle Gesetzes- und Regelungsvorhaben auf Bundesebene müssen einen „Check Ehrenamt“ durchlaufen, um Ehrenamtliche Tätigkeiten besonders zu berücksichtigen und keine neuen Stolperfallen aufzubauen, die das Engagement von Menschen verhindern.

4. Theater für alle - Zeit und Zugang für Kultur und aktive Beteiligung schaffen!

Ob als Dienstleistende im generationsoffenen Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung (BFD) im Theaterverein, oder im Bildungsurlaub: die aktive Teilnahme an (kulturellen) Aktivitäten ist empathie- und entwicklungsfördernd in jedem Alter und stärkt so die Gemeinschaft. Aufgabe auch der Bundespolitik ist es, hier in verschiedenen Gesellschaftsbereichen Freiräume dafür zu schaffen. Neben Schule und Arbeit muss Menschen Zeit dafür bleiben, Menschen in benachteiligten Lebenssituationen muss der Zugang ermöglicht werden. Die Verwirklichung von Inklusion ist Menschenrecht auch bei Kultur und Engagement!

Ob in außerschulischen Angeboten oder Kooperationen mit Ganztagschulen, als Bildungsurlaub oder durch neue kreative Ideen wie ein „Freier Tag für Kulturortebesuch“. Bei flächendeckender Einführung von Ganztagsgrundschulen muss die Einbindung von Theatervereinen mitgedacht werden.

An der Finanzierung von Freiwilligendiensten wie dem BFD Kultur und Bildung darf nicht gespart werden!

5. Internationale Begegnungen fördern!

Amateurtheater engagieren sich für internationale Theaterspielbegegnungen. Sie gastieren selbst bei Festivals im Ausland oder laden Theatergruppen aus Europa und anderen Kontinenten für an ihre Heimatorte für einen Theaterraustausch ein. Im Zentrum der zahlreichen internationalen Amateurtheaterprojekte stehen die realen Begegnungen aller Menschen in Vielfalt und Toleranz. Sie tragen damit zum unabdingbaren zivilgesellschaftlichen Fundament für ein weltoffenes Deutschland bei und helfen in einer Zeit weiter zunehmender internationaler Spannungen Vorurteile von Mensch zu Mensch abzubauen. Internationale Begegnungen erfordern eine langfristige Planung und besonders hohes, zeitintensives ehrenamtliches Engagement. Nachhaltige und werbebasierte transkulturelle Kooperationen brauchen verlässliche Strukturen und für Ehrenamtliche auskömmliche finanzielle Grundlagen. In ihrer informellen „diplomatischen Mission“ für Deutschland setzen Amateurtheater eigenes Geld ein, benötigen aber weiterhin dringend die Unterstützung der Bundespolitik.

Wir fordern als Basis für eine zukunftsorientiertes, zivilgesellschaftliches Miteinander **eine kontinuierliche Fortführung der Förderung aus Mitteln des Auswärtigen Amtes für internationale Amateurtheaterbegegnungen** und eine auskömmliche **jährliche finanzielle Förderung in Höhe von 100.000 Euro**.

Für den BDAT-Vorstand:

Simon Isser

Präsident

Bund Deutscher Amateurtheater e.V.

Irene Ostertag

Geschäftsführerin

isser@bdat.info

ostertag@bdat.info



Zwischen Schrottsymphonie, Schnitzeljagd und nur mal kurz die Welt retten:

Das 10. Deutsche Kinder-Theater-Fest 2024 in Saarbrücken

Vom 10. bis zum 13. Oktober 2024 haben der Bund Deutscher Amateurtheater e. V. (BDAT) und das überzweg – Theater am Kästnerplatz (überzweg-Theater) das 10. Deutsche Kinder-Theater-Fest (DKTF) in Saarbrücken veranstaltet. Unter dem Motto „Wir. Hier. Jetzt. Lass uns zaubern!“ trafen sich über 80 Kinder aus ganz Deutschland, um ihre eigenen Stücke zu präsentieren, die der anderen zu sehen und miteinander spielerisch in Kontakt zu kommen.

Zur Jubiläumsausgabe des bundesweit einzigartigen Festivals gab es Glückwünsche von der Schirmherrin, Bundesfamilienministerin Lisa Paus, von der saarländischen Kulturministerin Christine Streichert-Clivot, überbracht durch Staatssekretärin Jessica Heide, und der Kulturdezernentin Saarbrückens, Dr. Sabine Dengel. Außerdem wurde das Fest mit einer riesigen Torte, einem musikalischen „Happy Birthday“ mit der Band „Blind Audition“ und eine rekordverdächtige Polonaise begangen. BDAT-Präsident Simon Isser sowie Christian Schröter, Theaterpädagoge und Mitglied des BDAT-Bundesarbeitskreises „Kinder und Jugend“, führten durch ein kurzweiliges Quiz zur Festival-Historie.

Im Mittelpunkt der vier Tage standen aber die theaterbegeisterten Kinder, die aus allen Himmelsrichtungen angereist waren. Sie eroberten sich die Bühnen im überzweg-Theater und verzauberten das Publikum mit ihren Inszenierungen. Bis Mitte Mai diesen Jahres konnten Kindertheatergruppen im Alter von sechs bis zwölf Jahren ihre Bewerbungen für das DKTF einreichen. Eine paritätisch besetzte Jury mit jeweils sieben Kindern und Erwachsenen hatte anschließend die Gruppen ausgewählt. Zum Festival waren folgende sechs Produktionen eingeladen:

- TheaterKids 1 Piccolo Theater, Cottbus, mit **„Alle die..“**
- Theaterkurs 1 Theater Pfütze, Nürnberg, mit **„Baustelle im Kopf“**
- Theaterbande Jugendkulturzentrum forum, Mannheim, mit **„Hallo Nacht!“**
- Kinder Ensemble Marabu inklusiv, Bonn, mit **„Was ist da eigentlich?“**
- Theaterentdecker Puppentheater Zwickau gGmbH, Zwickau, mit **„Das Wunderblümchen“**
- Fundbüro der Wörter (Bücherpiraten e.V.), Lübeck, mit **„Nur mal kurz die Welt retten“**

Die Theaterstücke drehten sich in diesem Jahr um Themen wie Nachhaltigkeit, Inklusion und Verwandlung, wie beispielsweise auch in der Pubertät, sowie die Frage, wie wir hier und jetzt die Welt zu einem Ort machen können, an dem alle noch lange leben, spielen und zaubern können.

Zur Eröffnung des Festivals am 10. Oktober im Weltkurerbe Völklinger Hütte zeigten Kinder einer sechsten Klasse aus Deutschland und Frankreich ein deutsch-französisches Theaterstück. Zudem erhielten die Teilnehmenden bereits einen Einblick in die Stücke und Workshops der kommenden Tage. Die Moderation der Eröffnung und der weiteren Festivaltage übernahm Zauberkünstler Henri Hainz.

Für ein großes Highlight kehrten alle Teilnehmer*innen am 12. Oktober noch einmal zum Weltkurerbe Völklinger Hütte zurück. Für sie ging es auf eine ganz besondere Schnitzeljagd mit künstlerischen Stationen, die mit phantasievollen Kostümen und Requisiten ausgestattet waren. Unter anderem wurden dabei Rätsel gelöst, Drachen gezähmt, Objekte aus Pilzen gebaut und bestaunt, der Festivalanzug einstudiert und ein gemeinsamer Rap mit dem Rapper Griezgram entwickelt. Die Schnitzeljäger*innen wurden außerdem von der Schnellzeichnerin Lorena Giesinger gezeichnet.

Das 10. Deutsche Kinder-Theater-Fest 2024 in Saarbrücken

Das Rahmenprogramm des Festivals bot Groß und Klein viel Raum zum Austausch und zum Experimentieren: Für die Erwachsenen veranstaltete der Bundesverband Theaterpädagogik e. V. (BuT) eine begleitende Fachtagung, die Kinder konnten währenddessen an Yoga oder einem Sensibilitätsparcours teilnehmen, Batiken oder Tanzen, Beatboxen oder Teil einer Schrottsymphonie werden, bei der sie mit Sperrmüll ein akustisch imposantes Stück probten und performten. Auch der Landessportbund war mit einem Sportmobil vor Ort sowie der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) mit dem Angebot, Insektenhotels zu bauen. Schöne Begegnungen und Momente konnten die Kinder im Verlauf des Festivals außerdem in dem dafür eigens angefertigten Freund*innenbuch festhalten, das sie auch in Zukunft an das besondere Theatererlebnis in Saarbrücken erinnern wird.

Der komplikationsfreie Ablauf sowie das vielfältige Workshop-Programm des Festivals waren in dieser Form nur durch das große sowie großartige Team und Netzwerk des überzweig-Theaters umsetzbar. Der Verband Saarländischer Amateurtheater (VSAT) unterstützte das Projekt.

Statement des BDAT-Präsidenten Simon Isser:

*„Der Geist des Zusammenhalts, der auf dem diesjährigen Festival spürbar war, konnte nur durch die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer*innen entstehen, die die Veranstaltung überhaupt erst möglich gemacht haben. Es ist einfach eine wundervolle Erfahrung, wenn man sieht, wie das Engagement vieler einzelner Menschen zu einer so tollen Gemeinschaftserfahrung führt, die allen Teilnehmer*innen Freude bringt, die alle wachsen lässt und die besonders Kinderaugen zum Leuchten und die Theaterkunst der Kinder auf die Bühne bringt.“*

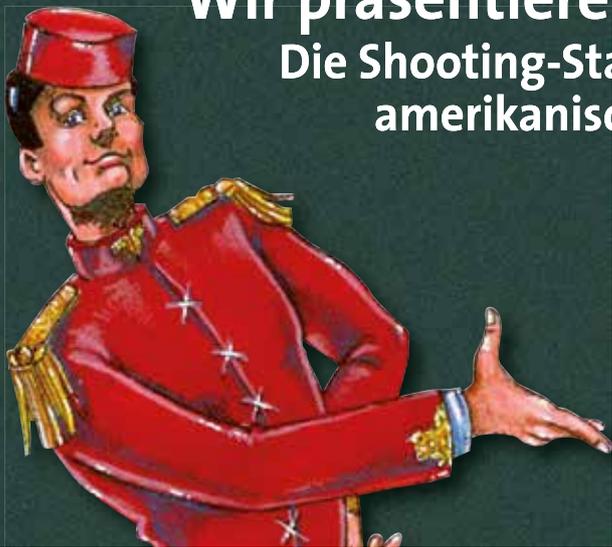
Im Jahr 2004 nahm das Festival auf Initiative des damaligen BDAT-Präsidenten und heutigen Ehrenpräsidenten, Norbert Radermacher, im Thüringischen Rudolstadt gemeinsam mit BDAT-Vizepräsident Frank Grünert seinen Anfang. Seither ist das Festival alle zwei Jahre an unterschiedlichen Theatern im Bundesgebiet zu Gast. Es zeigt als einzigartiges bundesweites Treffen Inszenierungen mit Kindern für Kinder. Damit macht es die Vielfalt von Themen, Stoffen und Spielformen des Kindertheaterbereichs öffentlich sichtbar. Das DKTF wird im Wechsel von den Mitgliedsorganisationen der Ständigen Konferenz „Kinder spielen Theater“ veranstaltet, in der sich sieben Theaterverbände mit der fachlichen Entwicklung des Theaters von und mit Kindern beschäftigen.

Weitere Informationen zum Deutschen Kinder-Theater-Fest: www.kinder-theater-fest.de

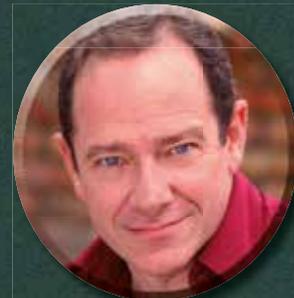


Wir präsentieren!

Die Shooting-Stars der deutschen und amerikanischen Komödienschreiber.



René Heinersdorff
International anerkannter
deutscher Autor



Michael McKeever
„Der Neil Simon aus Florida“



ENDSTATION IRGENDWO
Heinersdorff



LIEBESLÜGEN
McKeever

KLEINE SÜCHTE.....aholics
Heinersdorff



37 ANSICHTSKARTEN
McKeever



SEI LIEB ZU MEINER FRAU
Heinersdorff

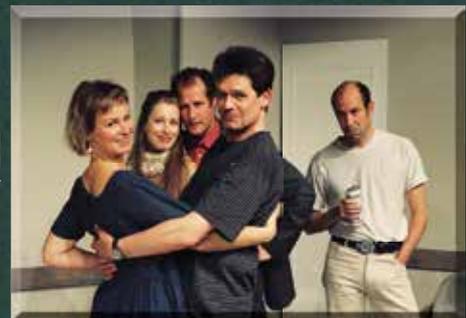


DER SÜSSESTE WAHSINN
McKeever

ZÄRTLICHE MACHOS
Heinersdorff



**WILLKOMMEN
IN DEINEM LEBEN**
McKeever



Ahn & Simrock Bühnen- und Musikverlag GmbH

Deichstraße 9 • D-20459 Hamburg • Tel. (040) 300 66 780 • Fax (040) 300 66 789

E-Mail: as@ahnundsimrockverlag.de • Internet: www.ahnundsimrockverlag.de